

markus roth

canzonetta sopra mi-Fa

für streichtrio

(2019)

edition 13oder14

IIIIIIIIIIII E18 | XLII IIIIIIIIIIIII

Alle Rechte vorbehalten.
All Rights reserved.
Copyright © 2020 edition 13oder14

13oder14 UG (haftungsbeschränkt)
Dahlienweg 10
76199 Karlsruhe
Germany

info@13oder14.de
www.13oder14.de

Printed in Germany.

ISMN 979-0-700378-12-7

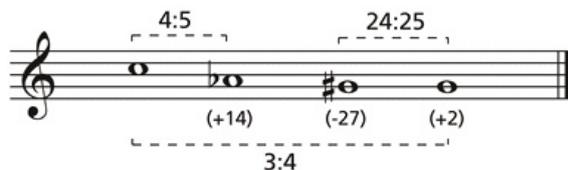
Canzonetta ist ein Stück über die enharmonische Diesis in Gestalt der fortwährenden Differenz zwischen *gis* und *as* im Part der Bratsche. Nach Nicola Vicentino (*L'ANTICA MUSICA ridotta alla moderna prattica*, Rom 1555) kommt dieses Intervall einem Fünftelton gleich, rechnerisch ca. 39 Cent. Nähere Erläuterungen zu Vicentinos System mit 31 Tönen finden sich im Anhang.

Ungeachtet der vorherrschenden flüchtigen Tongebung sollen überall dort, wo konsonante Konstellationen greifbar werden, Terzen und Sexten bewusst rein intoniert werden. Hierbei richten sich Violine und Violoncello jeweils an den Vorgaben der Bratsche aus, die fortwährend zwischen *gis* und *as* oszilliert. Nur gelegentlich sind Cent-Angaben zur Orientierung beigelegt.

UA: 13. Januar 2020, Folkwang Universität der Künste, Pina Bausch Theater
Jae A Shin (VI), Barbara Maurer (Vla), Elio Herrera (Vlc)

Anmerkungen zur Ausführung

Zieht man der Quarte c^2-g^1 von oben die reine große Terz c^2-as^1 , von unten aber den chromatischen Halbton g^1-gis^1 (24:25/71 Cent) ab, so entsteht als ›Rest‹ die enharmonische Diesis, die im Brennpunkt des Stückes steht. Es war die Entdeckung von Nicola Vicentino, dass dieser Quasi-Fünftelton ein höchst praktikables Kleinstintervall für ein erweitert mitteltöniges, insgesamt 31 Stufen pro Oktave umfassendes Stimmungssystem bilden kann. (Nähere Erläuterungen finden sich bei Manfred Cordes, *Nicola Vicentinos Enharmonik: Musik mit 31 Tönen*, Graz 2007.)



Von dieser ›natürlichen‹ mitteltönigen Differenzierung macht das vorliegende Stück reichen Gebrauch, ohne dass dies allerdings in der Partitur auf den ersten Blick ersichtlich wird. Die Kleinstintervalle entstehen durch reine Intonation konsonanter Intervallkonstellationen, deren Bezugspunkte die von der Bratsche fortwährend exponierten Töne *gis* und *as* bilden. Die gelegentliche Angabe [+1] bzw. [-1] – zu lesen als Erhöhung/Erniedrigung um eine Diesis beim Fortschreiten von einem Klang zum nächsten – will den Ausführenden lediglich dort Fingerzeige zur Orientierung geben, wo die gewählte Notation (wie z. B. in Takt 56) gewisse Paradoxien hervorruft.

NB: Die Partitur gebraucht keine Auflösungszeichen; *gettato*-Spielweisen ausgenommen, gelten Vorzeichen *immer nur für die Note, vor der sie stehen*.

Das vorliegende Stück wurde maßgeblich durch Vorarbeiten von Casper Johannes Walter inspiriert, insbesondere durch die Demonstration »tonality flux« unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=sbuuzEyenXc> (20.8.2019)

p

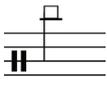
globale Dynamik eines zusammenhängenden Binnenabschnitts

!pp

vom Umfeld abweichende Einzeldynamik



Schlüssel für tonloses Rauschen



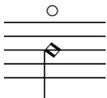
Bogengeräusch auf dem Saitenhalter oder an der oberen Zargen-Kante



auf dem Steg gestrichen (»dunkel«: untere Ecke neben IV, »hell«: obere Ecke neben I)



natürlicher Flageolett-Griff auf angegebener Saite (Griffnotation)



angegebene Tonhöhe als Flageolett ausführen (Klangnotation)



stark rauschender »Halbgriff« mit durchscheinender Tonhöhe



quasi portamento: dezent »angeschliffene« Tonhöhe (hier als Quartflageolett)

F

»Fawcett«: siehe die Beschreibung bei Mathias Spahlinger (Partitur Adieu m'amour) und die diesbezüglichen Anmerkungen bei Barbara Maurer: Saitenweise, Wiesbaden 2014.

→ Vlc

Intonation am Cello ausrichten

III / 8

3. Saite, 8. Teilton

canzonetta sopra mi-fa

Fassung für Streichtrio

markus roth (2019)

Rit. sempre dal ♩=112* ----->

VI
Vla
Vlc

gett. 5
p
ppp
hell
pp
mf
sul pont.
ord. → trem.
(quasi port.)
hell
ppp
<p

!>f
!>f
!>f

hell
III
IV

(das Ostinato so beharrlich wie biegsam und mit allen erdenklichen Nuancen im Detail)

Pochissimo vibrato; tremoli strettissimi e al pont.

4
punta d'arco
hell
punta d'arco
sul pont.
punta d'arco

!>pp
!ppp
!ppp

1/2 c. I. tratto
1/2 c. I. tratto
1/2 c. I. tratto

ord.
sul pont.

mp

7
Flageolett-Gliss.
Flageolett-Gliss.
poco accel.

5:6
5:6
1/2 c. I. tratto
ord.
1/2 c. I. tratto
1/2 c. I. tratto

ord.
ord.
ord.

!pp

mf

* Idealerweise linear und zunächst beinahe unmerklich bis Viertel=41 in Takt 56. Die Metronomangaben bei Doppeltaktstrichen mögen als Zwischen-Orientierung dienen.

-----> (♩~78) ----->

pppp **B**

24

sul tasto

p dim.

Zarge

punta d'arco

fpppp

30

sim., Zielton
>anschiefen<

mp

sul pont.

flaut. verhuscht

Flageolett-Gliss.

p

sul tasto warm

Zarge

espr.

punta d'arco

p

5:6

IV

-----> (♩~68) ----->

C

35

pppp

f

p dim.

<mf>

intenso

poco accel.

rit.

mp

pppp

f

p dim.

<mf>

intenso

Zarge

Zarge

5:6

IV/13 III/8

41 Saitenhalter

poco s. p.

ppp (poch.)

p

mf dim.

dunkel

warm

p sul tasto

pp

ppp

mp dim.

----- (♩~58) ----->

D [tempo giusto]

p

46

(chrom. Halbton über c)

chrom. Halbton

flaut. -29

flaut. -14

-12

-26

+3

-14

-28

IV

IV

-Vlc

+16

III

IV/8

+14

poco s. p.

pp

50

pppp marc.

E

(weich hüpfen)

p

irgend-
wo< ,
espr.

+16

mp

p

[NB!]

gett. c.l./crini

IV 3:2

p

ppp

6
4

----- (♩~46) ----->

(enharmonische Töne!)

53

(zunächst nur mit einem Schatten von Ton)

perdendosi

pppp

ppp

perdendosi

perdendosi

perdendosi

pp

ppp

6 6 6 6
4 4 4 4

41

F

ppp

56

sfz

p

ppppp

p

(Hier gilt aufsteigend h-cis-his-cl)

15^{ma}

1/9; 1/7

hell

mp

Flageolett-Gliss.

pp

ppppp

IV F /gliss. lento*

ppppp

hell

pp

* Fawcett-Glissando zwischen g'' und a''. Falls die Duodezime auf dem Instrument nicht anspricht, ist ein anderer glissandofähiger, möglichst fragiler Flageolettgriff zu wählen.

♩=15
(4+7+7+5+4+1+6+2)
Überlappungen (-) ad lib.

♩=5,6
mit allergrößter Ruhe

60 III gett. 5
IV *pppppp* quasi niente, senza cresc. bewusst »neutral« intonieren →Vla III
»f« > < p < pp < ppp < ppppp < (poch.) > 5:6 (-29)

gett. 5
»f« > < p < pp < ppp < ppppp < (poch.) > 5:6 (-29)
Vlc fortsetzend -14 III

III/9
IV/6
»f« > < p < pp < ppp < ppppp < (poch.) > 5:6 (+29)

Ausarbeitung:
Kettwig, 18.8.-6.9.